

# Jahresbericht 2013

## **Geschäftsstelle:**

### **Personelles:**

Per 1. Februar 2013 stellten wir Frau Katharina Zwahlen in unserer Geschäftsstelle als Assistentin der Geschäftsleitung ein. Frau Zwahlen arbeitete bis dahin am SBK-BIZ und ergänzt unser Team mit ihrem Wissen und ihrer breiten Erfahrung ideal.

Da uns Frau Cornelia Sigrist, Beraterin Lohn- und Bildungsfragen per Ende April verliess, was wir sehr bedauern, stellten wir per 1. April 2013 Frau Christiane Ilg-Lutz in unserer Geschäftsstelle als Beraterin für Arbeitsrechts-, Sozialrechts- und Lohnfragen ein. Auch Frau Ilg bringt einen breiten Erfahrungshintergrund mit und ergänzt unser Beraterinnenteam perfekt.

Per Ende April schieden Frau Eleonore Egloff, Sachbearbeiterin Mitgliederservice, und per Ende Mai von Frau Sylvia Schönholzer, ebenfalls Sachbearbeiterin Mitgliederservice, aus der Geschäftsstelle aus.

Wir danken Frau Sigrist, Frau Egloff und Frau Schönholzer an dieser Stelle für die Zusammenarbeit und ihr Engagement für unsere Mitglieder und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

### **Neue Homepage der SBK+pflegezürich ZH/GL/SH:**

2013 führten wir ein Redesign unserer Homepage durch. Die viele Arbeit und das Warten auf die neue Website hat sich gelohnt: Sie ist attraktiver, viel einfacher zu navigieren, Tablett- und Smartphone tauglich und wird neu einen eigenen Mitglieder-Login-Bereich haben (dieser ist noch im Aufbau). Dass die neue Homepage auf grossen Anklang stösst, sehen wir an den Besucherzahlen und Seitenaufrufen: im Schnitt besuchen rund 50 Personen pro Tag unsere Homepage und es werden rund 250 Seiten pro Tag aufgerufen. Das freut uns und spornt uns an, unsere Angebote laufend zu erweitern, um unseren Kunden ein Optimum an Informationen bieten zu können.

### **Umzug der Geschäftsstelle:**

Am alten Ort, an der Bahnstrasse 25 in Schwerzenbach, wurden alle Mieter aufgrund eines geplanten Umbau's gekündigt. Wir nutzten diese Gelegenheit, um Räumlichkeiten zu suchen, in denen wir auch einen Schulungsraum einrichten konnten. Fündig wurden wir wiederum in Schwerzenbach, auf der gegenüberliegenden Bahngleisseite an der Sonnenbergstrasse 72. Der Strassenname hält was er verspricht: unsere neuen Räume sind licht- und sonnendurchflutet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### **Mitgliederentwicklung:**

Ende Dezember 2013 verzeichneten wir einen Mitgliederbestand von 4837. Dies entspricht einem Verlust von 147 Mitglieder (3%) gegenüber dem Vorjahr.

## **Sozialpartnerschaftliches:**

### **Erfolgreiche Verhandlungen zur Restfinanzierung für Freiberufliche Pflege im Kanton Zürich:**

Mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung im Jahr 2011 begann für uns eine sehr arbeitsintensive Zeit. Vieles musste von Grund auf mit Behörden und Ämtern geklärt werden und unsere freiberuflichen Mitglieder benötigten einige Unterstützung um im neuen System Fuss zu fassen. Hauptstreitpunkt zwischen den Leistungserbringern und den politischen Behörden war und blieb die Höhe des sogenannten Normdefizits, also dem Kostenanteil an einer Leistungsstunde, der nach Abzug des Anteils der Krankenkasse und der Patientenbeteiligung zur Deckung der Normkosten noch übrig bleibt. Bereits im November 2012 zeigte sich ein erster Erfolg unserer Verhandlungen mit der Gesundheitsdirektion (GD): Die Normdefizitvorgaben der GD für das Jahr 2013 waren deutlich besser für unsere freiberuflichen Mitglieder als im 2012. Mitte September 2013 kam dann wirklich Freude auf: Von ursprünglich Fr. 8.-/Leistungsstunde im 2011 steigerte sich das Normdefizit auf Fr. 29.-/h in der höchsten Kategorie. Ein grosser Erfolg, der auf den hartnäckigen Einsatz des SBK ZH/GL/SH und die gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der Gesundheitsdirektion zurückzuführen ist.

Im Kanton Glarus fand im Sommer eine erste Sitzung mit den Gemeindevertretern statt, an der man übereinkam, für alle im Kanton tätigen Freiberuflichen eine einheitliche Leistungsvereinbarung zu erarbeiten, in welcher unter anderem auch das Normdefizit geklärt wird. Da noch unklar blieb, wie sich die Patientenbeteiligung im Kanton entwickeln wird, konnte diese Vereinbarung im 2013 noch nicht abgeschlossen werden.

### **Neuer Zusammenarbeits-Vereinbarung mit Spitex Zürich unterschrieben!**

Nach der Auflösung der Zusammenarbeits-Vereinbarung zwischen SBK ZH/GL/SH, VPOD Zürich, Spitex Zürich Limmat AG und Spitex Zürich Sihl per Ende 2012, konnte per 1.1.2013 ein neuer Zusammenarbeitsvertrag unterschrieben werden. Neu sind folgende Vertragspartner an dieser Zusammenarbeit beteiligt: SBK ZH/GL/SH, curahumanis, Spitex Zürich Limmat und Spitex Zürich Sihl. Wir freuen uns über diese Bestätigung von Seiten des Arbeitgebers, als verlässlicher Vertragspartner wahrgenommen zu werden und sind froh, dass damit die blockierten Verhandlungen zum Personalreglement wieder aufgenommen werden können. Damit ist die gute Zusammenarbeit zwischen diesen vier Partnern zu Gunsten des Personals der Spitex Zürich gewährleistet. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass unsere Vorgehensweise in der Sozialpartnerschaft erfolgreich ist.

### **Spital Männedorf:**

2013 beschäftigte uns das Spital Männedorf sehr: Viele Mitarbeitende des Spitals hatten sich in unserer Rechtsberatung gemeldet und uns Situationen geschildert, die uns alarmierten. Nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen mit Mitgliedern der Spitalleitung und des Verwaltungsrates und dank einer guten Zusammenarbeit mit der Personalkommission und dem Leiter Human Resources konnte die Situation geklärt und aufgearbeitet werden. Heute herrscht wieder ein Klima des gegenseitigen Respekts und Vertrauens zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten, was sich auch positiv auf die Arbeitsqualität auswirkt. Dank unserer Beharrlichkeit und der vorbehaltlosen internen Aufarbeitung der Konflikt- und

Krisenherde konnte die Situation im Spital Männedorf innert weniger Monate gekehrt werden.

Daneben fanden über fünfzig weitere sozialpartnerschaftliche Gespräche in diversen Institutionen der Pflege und mit Behörden und Ämtern statt, in denen wir die Konfliktsituation klären, die Anliegen der Mitarbeitenden einbringen und in den meisten Fällen auch gute einvernehmliche Lösungen erzielen konnten.

## **Öffentliche Auftritte:**

### **SBK-Kongress 2013, St. Gallen:**

Vom 29. Bis 31. Mai fand der dreitägige SBK-Kongress zum Thema Faszination Pflege in den Olma Messen in St. Gallen statt. Dieser Anlass bietet neben einem sehr interessanten, abwechslungsreichen Programm mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten, immer auch die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Schon oft wurde der Grundstein für wichtige Aktionen, neue Gremien, und anderes mehr an einem SBK-Kongress gelegt. Unsere Sektion war wieder mit einem Stand am Kongress vertreten und darf auf viele interessante Begegnungen mit Mitgliedern, Interessierten, Kolleg/innen aus anderen Sektionen und Fachverbänden und mit Arbeitgebern zurückschauen.



Schwester Liliane Juchli umrahmt von Regina Soder, Sektionspräsidentin, und Daniela Ragonesi, Sektionsvizepräsidentin SBK ZH/GL/SH am SBK-Kongress in St. Gallen.

### **35. Hauptversammlung des SBK ZH/GL/SH:**

Am 20. März dieses Jahr fand unsere 35. Hauptversammlung in der Aula des Universitätsspitals Zürich statt. Als Ehrengast durften wir Frau Elvira Nussbaumer begrüßen, die den SBK Schweiz vertrat. Neben den üblichen statutarischen Geschäften der Hauptversammlung gab es Verabschiedungen und Neuwahlen. Mit einem weinenden Auge verabschiedeten wir uns von Frau Lisbeth Hofer-Moser, Frau Rahel Fürst und Frau Micheline Jenny und dankten ihnen für ihre langjährige Arbeit als Delegierte in unserer Sektion. Neu gewählt als Delegierte wurden Frau Karin Peter, Frau Jolanda Furrer und Frau Christiane Bohnsack. Frau Monika Anderegg wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt. Herzliche Gratulation!

Vorgängig zur Hauptversammlung fand die Veranstaltung mit Max Mäder, Projektleiter SBK Schweiz, zum Thema *Gesetzliche Anerkennung in der Pflege* statt. Die Veranstaltung war gut besucht. Mit seiner mitreissenden Art vermochte Max Mäder die Anwesenden zu fesseln

und zur aktiven Mitarbeit zu bewegen. Es entstand eine lebhafte Diskussion mit vielen spannenden Anregungen und Meinungen – ein Dank an alle Mitwirkenden.

**Vorstellung des SBK in Pflegeschulen:**

Auch im Jahr 2013 konnten wir unseren Verband in allen Klassen HF-Pflege und in den FAGE-Klassen des dritten Lehrjahres der Bildungszentren ZAG Winterthur und Careum Bildungszentrum Zürich und an den Pflegeschulen Glarus und Schaffhausen und im Rahmen einer Vorlesung den Studierenden Pflege der ZHAW Winterthur vorstellen.

## **Mitgliederberatungen**

Auch im 2013 waren unsere Beraterinnen heiss begehrt.

**Rechtsberatung:**

Im Bereich Rechtsberatung bestätigte sich der Trend der sehr komplexen und schwierigen Situationen zwischen Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen.

Daneben gab es viele Fragen zum Thema Arbeitszeit: Flexible Arbeitszeit mit Plus- und Minusstunden und deren Regelung, Überstunden und Überzeitstunden, Pikett- und Bereitschaftsdienst und deren Regelung und Abgeltung.

Pro Tag gingen Jahr 2013 im Durchschnitt fünf Anfragen zu Arbeits- und Sozialrechtsthemen ein.

**Lohnberatung:**

Auch die Lohnberatung war 2013 sehr gefragt. Viele Mitglieder wollten aufgrund von bevorstehendem Stellen- oder Funktionswechsel wissen, wie viel Lohn sie an der neuen Stelle/in der neuen Funktion verlangen können. Es gab aber auch einige Anfragen von Mitgliedern, die im ungekündigten Verhältnis überprüfen wollten, ob ihre Einreihung im Lohnsystem korrekt ist. Eher neu ist, dass sich mehr und mehr auch Studierende kurz vor Ausbildungsabschluss erkundigen, wie hoch ihr Lohn als Diplomierte Pflegefachperson sein wird. Auch in der Lohnberatung gingen 2013 im Schnitt zwischen drei bis fünf Anfragen pro Tag ein.

**Beurteilung von Arbeitszeugnissen:**

Stark zugenommen haben im 2013 die Anfragen zu Arbeitszeugnissen. Wir stellen fest, dass es für Arbeitnehmende zunehmend schwierig wird, einzuschätzen, ob ein Arbeitszeugnis positiv oder negativ formuliert ist, besonders dann, wenn das Verhältnis zur Vorgesetzten angespannt ist. Kommt hinzu, dass es immer noch Arbeitgeber gibt, die Arbeitszeugnisse codiert schreiben, oder eine Mischung zwischen codiert und nicht codiert verfassen. Im Schnitt wurden uns 2013 rund hundert Arbeitszeugnisse zur Überprüfung gesandt.

**Bildungsberatung:**

Die Bildungsberatung wurde 2013 von Mitgliedern in Anspruch genommen, die sich einen Überblick über die vielfältigen Angebote im Weiterbildungsbereich verschaffen wollten. Viele Mitglieder interessierte die Frage, welcher Wert welchem Abschluss zukommt. Es zeigte

sich, dass die Befürchtung, künftig seien nur noch an der Fachhochschule erworbene Abschlüsse (CAS, DAS und MAS) etwas wert, weit verbreitet ist. Im Durchschnitt erreichten uns im 2013 zwei bis vier Anfragen pro Monat.

### **Bewerbungsberatung:**

Diese Beratung wurde 2013 in erster Linie von Wiedereinsteiger/innen wahrgenommen. Gesamt konnten wir 2013 rund zehn Mitglieder beraten.

### **Bildung:**

#### **Schliessung des SBK Bildungszentrums, BIZ auf Ende 2013**

Der SBK Schweiz hat in seinem Bildungszentrum in Zürich (BIZ) jahrelang ein breites Spektrum von Weiterbildungen und insbesondere HöFa 1 Kurse in hoher Qualität angeboten und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung der Pflege geleistet. Seit einiger Zeit zeigte sich jedoch, dass viele Pflegefachpersonen und Arbeitgeber auf neue Weiterbildungen – wie sie beispielsweise an Fachhochschulen angeboten werden – setzen. Der Zentralvorstand des SBK setzte sich deshalb intensiv mit der Rolle und dem strategischen Auftrag des SBK im Bereich der Weiterbildung auseinander und kam zur Überzeugung, dass die Aufgabe des SBK Schweiz in Zukunft schwerpunktmässig in der Reglementierung und der Qualitätssicherung der Weiterbildungen liegen muss. Dieser Entschluss bedeutete, dass sich der nationale Berufsverband als Anbieter von Weiterbildungen zurückzieht und das Bildungszentrum in Zürich per Ende 2013 geschlossen wird. Für den Vorstand des SBK ZH/GL/SH ist es unabdingbar, dass auf seinem Sektionsgebiet weiterhin Bildungsangebote durch den SBK bestehen. Aus diesem Grund hat sich unsere Sektion letzten Herbst daran gemacht, selber Fort- und Weiterbildungsangebote für Pflegende zu erarbeiten. Mit Erfolg: Der erste Kurs konnte im Oktober mit vierzehn Teilnehmer/innen durchgeführt werden, der zweite Kurs startete im November und läuft weiter bis Juli 2014. In der Zwischenzeit steht ein attraktives Programm mit achtzehn eigenständigen Kursen. Unser Fokus in der Fort- und Weiterbildung liegt in der Praxisnähe. Unsere Kurse sollen Pflegende fit für den Alltag machen, Theorien auffrischen, neuste Erkenntnisse vermitteln und die praktische Umsetzung trainieren. Unser Dozentenstab setzt sich zusammen aus erfahrenen und sehr kompetenten Fachpersonen, die grösstenteils noch ein Standbein in der Pflegepraxis haben und dadurch eine grosse Praxisnähe garantieren. Erfreulicherweise konnten wir ehemalige Dozent/innen des BIZ sowie zwei ehemalige Mitarbeitende des BIZ für uns gewinnen und damit auf viel know how zurückgreifen. Seit unserem Bezug der neuen Geschäftsräume im Dezember haben wir eigene Kursräume, in denen wir unsere Kurse und Lehrgänge durchführen. Dies fördert einerseits den Kontakt zu unseren Mitgliedern und unterstützt andererseits die Zusammenarbeit mit den Dozent/innen. Um für unsere Mitglieder auch im Bereich der reglementierten Weiterbildungen attraktiv zu sein, sind wir im Oktober 2013 mit Careum Weiterbildung eine Zusammenarbeit eingegangen.

Unsere Mitglieder profitieren seither von interessanten Rabatten bei Lehrgängen, Kursen und Tagungen am Careum Weiterbildung in Aarau.



Unser Kursraum an der Sonnenbergstrasse 72

### **Anerkennung ausländischer Abschlüsse/Diplome:**

Wer in der Schweiz arbeitet und seinen Pflegeabschluss im Ausland erworben hat tut gut daran, seinen Ausweis/sein Diplom vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkennen zu lassen. Falls das SRK feststellt, dass für die Anerkennung Ausgleichmassnahmen erbracht werden müssen, können die Gesuchsteller/innen auswählen zwischen Anpassungslehrgang und Bildungsmassnahme oder Eignungsprüfung.

Unsere Sektion konnte den spezifischen Bildungslehrgang für die SRK-Anerkennung vom BIZ übernehmen und führt diesen seit November 2013 in eigener Regie durch.

Zudem führen wir seit Herbst 2013 als einzige Institution in der deutschsprachigen Schweiz die entsprechende Eignungsprüfung durch. Beide Angebote fanden guten Anklang: Aktuell befinden sich neun Teilnehmende im Bildungslehrgang und sechs Kandidat/innen sind an der Eignungsprüfung.